

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0187/2021/IV

Datum:
03.09.2021

Federführung:
Dezernat I, Amt für Sport und Gesundheitsförderung

Beteiligung:
Dezernat II, Stadtplanungsamt

Betreff:

**Informationen zur Erstellung eines
Sportentwicklungskonzepts**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 18. Oktober 2021

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Sportausschuss	29.09.2021	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	14.10.2021	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Sportausschuss und der Gemeinderat nehmen die Informationen zur Erstellung eines Sportentwicklungskonzepts zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• noch nicht abschätzbar	
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• Ansatz 2021	10.000 €
• Ansatz 2022	10.000 €
Folgekosten:	
• noch nicht abschätzbar	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Informationsvorlage gibt einen Überblick über das weitere Vorgehen hinsichtlich der Sportentwicklung in Heidelberg.

Sitzung des Sportausschusses vom 29.09.2021

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Sportausschusses vom 29.09.2021

1.1 Information zur Erstellung eines Sportentwicklungskonzepts Informationsvorlage 0187/2021/IV

Herr Bartmann, Leiter des Amtes für Sport und Gesundheitsförderung, berichtet über die Absicht der Verwaltung, das Sportstättenentwicklungskonzept, das vor circa 10 Jahren gemeinsam mit dem Sportkreis unter Federführung des Instituts für Sport und Sportwissenschaft (ISSW) erstellt wurde, fortzuschreiben. Er erklärt, dass im Moment ein Sportstättenkonzept für PHV entwickelt werde, hierfür wurde das ISSW beauftragt, dies in Kooperation mit dem Sportkreis und dem Amt für Sport und Gesundheitsförderung zu erstellen. Dabei seien die ersten Ansätze sehr vielversprechend.

Es sei geplant, für eine Sportstättenentwicklungsplanung, welches auf die gesamte Stadt bezogen sei, hier das ISSW mit der Federführung zu beauftragen. Herr Bartmann begründet dies vor allen Dingen damit, dass dort sowohl die fachliche Expertise als auch die entsprechende Erfahrung bestehe. Er sehe zudem einen Vorteil darin, dass durch die Ortskenntnis und Kenntnis der allgemeinen Sportsituation in Heidelberg eine solche Expertise besser auf Heidelberg zugeschnitten werden könne, als wenn man in einem zeitaufwändigen und kostenintensiven Prozess der Ausschreibung, ein anderes renommiertes deutsches Institut beauftrage. Er macht deutlich, dass die im Antrag der CDU-Fraktion (Drucksache 0050/2021/AN) formulierten 10.000 € für ein solch umfangreiches Entwicklungskonzept mit Sicherheit nicht ausreichen werden.

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Dr. Gradel, Stadträtin Stolz, Herr Schäfer, Herr Dr. Schlör, Herr Borkenhagen, Stadtrat Cofie-Nunoo, Herr Fülöp

Stadtrat Dr. Gradel bedankt sich bei Herrn Bartmann für die Ausführungen und erklärt, dass es bei dem Haushaltsansatz in Höhe von 10.000 €, welcher im Antrag formuliert sei, nicht darum ginge, das komplette Sportstättenentwicklungskonzept zu finanzieren. Vielmehr sollten diese Mittel seines Erachtens dafür verwendet werden, den Prozess fundiert, unter Einbeziehung des ISSW und vor allen Dingen der Heidelberger Sportvereine, entsprechend vorzubereiten. Er regt hierzu die Gründung eines Dialogforums an, in dem man offen diskutiere, was bei einem solchen Konzept zu berücksichtigen sei und auch die Erfahrung von anderen Städten mit einbeziehe. Er könne sich konkret vorstellen, dass man eventuell ein bis zwei Dialogsitzungen gemeinsam mit Vertretern des Gemeinderates und der Sportvereine durchführe.

Stadträtin Stolz möchte wissen, ob in diesem Rahmen auch daran gedacht wurde, mit den Wassersportvereinen bezüglich eines Bäderkonzepts in Austausch zu treten.

Herr Bartmann erklärt, dass das Bäderkonzept eine Sache für sich sei, jedoch sicherlich in einem Sportstättenentwicklungskonzept für die gesamte Stadt mitberücksichtigt werde.

Frau Carstens, Geschäftsführerin der Stadtwerke Heidelberger Bäder, erklärt, dass sie in ihrem Bericht über die Heidelberger Bäder darauf eingehen werde und dass die Stadtwerke Heidelberg Bäder ein entsprechendes Bäderkonzept entwickeln werden und dabei, wie von Herrn Bartmann bereits erwähnt, den gesamten Blick über die anderen Sportangebote richten werde, so dass man hier Hand in Hand arbeiten, aber auch sauber trennen müsse.

Herr Schäfer begrüßt es grundsätzlich, wenn über die Sportentwicklung in der Zukunft nachgedacht werde und würde es ebenfalls begrüßen, wenn eine Arbeitsgruppe hierfür eingerichtet werde. Er bittet Herrn Dr. Schlör und Herrn Borkenhagen hierzu etwas zu sagen.

Herr Dr. Schlör ist der Meinung, dass man mehr Zeit und Geld dafür brauche. Aktuelle Themen, offene Punkte sowie auch ganz konkrete Probleme der Sportvereine seien bereits seitens des Bündnisses des Sports thematisiert worden und anhand einer Prioritätenliste auch dokumentiert worden. Dies sei bereits vor der Pandemie mit den Sportvereinen besprochen. Er halte es für wichtig, dass bei der Entwicklung eines Sportstättenplanes auch Dinge, wie zum Beispiel Altersstruktur mit einfließen, um sich ein genaues Bild machen zu können. Alleine über die Einwohnerzahl, die Sportbedürfnisse der Bevölkerung zu ermitteln, sei nicht zielführend. Daher bittet er um Verständnis, dass die Erstellung eines vernünftigen Sportstättenentwicklungsplanes auch entsprechend Zeit benötige und dieses nicht auf die Schnelle zu realisieren sei.

Herr Borkenhagen erklärt, dass das ISSW derzeit in einem Kooperationsprojekt mit dem Amt für Sport und Gesundheitsförderung die Sportentwicklungsplanung PHV erstelle und einige Fragen, die im Antrag der CDU aufgeworfen seien, hier bereits mitbearbeitet werden. Masterpläne anderer Städte würden hier ebenso berücksichtigt werden, wie zum Beispiel Sportflächen auf Dächer zu verlagern, et cetera.

Stadtrat Cofie-Nunoo zeigt sich grundsätzlich mit diesem Vorgehen einverstanden, teilt den gesamtstädtischen Ansatz und hält es für extrem wichtig, die Sportstätten und deren Entwicklung in der gesamten Stadt zu betrachten. Das Vorgehen, wie es jetzt geplant sei, würde seiner Fraktion zusagen.

Herr Bartmann weist noch einmal ausdrücklich darauf hin, dass primär der Fokus darauf ausgerichtet sein müsse, die städtischen Sportstätten, dort wo nötig, zu sanieren, zu erhalten und deren Nutzung zu optimieren. Dies sei im Moment das Dringendste was zu tun sei und müsse sich auch in den nächsten Haushalten entsprechend niederschlagen.

Er bedankt sich auch noch einmal beim Sportkreis Heidelberg, der dafür gesorgt hat, dass, nachdem nun die Sportstätten in PHV zumindest provisorisch wieder zur Verfügung stünden, diese bereits wieder gut genutzt werden.

Herr Fülöp stellt fest, dass bereits 85% der 3 Hallen ausgelastet seien und bereits je den Tag von 17.00 – 22.00 Uhr Sport stattfindet.

Herr Dr. Schlör bittet noch darauf zu achten, dass es bei der Nutzung der Sportflächen keine Konkurrenz der öffentlich zur Verfügung gestellten Flächen zu Vereinen komme.

Stadtrat Cofie-Nunoo stellt fest, dass sich der Zugang zum Sport verändert habe und die Vereinsstruktur möglicherweise etwas geöffnet werden müsse, zum Beispiel in Sachen Haftung. Hier müsse nach kreativen Lösungen gesucht werden.

Herr Oberbürgermeister erklärt, dass das Grundsystem nicht geändert werden sollte. Die Haftungsfrage sei wichtig und müsse bei jedweder Nutzung geklärt sein.

Nachdem Stadtrat Dr. Gradel darum bittet, über den zu erstellenden Sportstättenentwicklungsplan sowie das weitere Vorgehen abzustimmen, schlägt Herr Oberbürgermeister folgende Beschlussempfehlung vor und stellt diesen zur Abstimmung:

Beschlussempfehlung des Sportausschusses:

- *Die vorgesehenen Mittel in Höhe von 10.000 € sollen für vorbereitende Maßnahmen – Gespräche, Gründung runde Tische/Arbeitsgruppen und entsprechende Ausarbeitungen – eingesetzt werden*
- *Das eigentliche Sportstättenentwicklungskonzept soll dann im Nachgang erstellt werden; dafür werden entsprechenden Mittel im Haushalt veranschlagt.*

Weiterhin nimmt der Sportausschuss die Informationen zur Erstellung eines Sportentwicklungskonzepts zur Kenntnis.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Beschluss und Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Gemeinderates vom 14.10.2021

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 14.10.2021

25.1 Information zur Erstellung eines Sportentwicklungskonzepts Informationsvorlage 0187/2021/IV

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner verweist auf die Beratung im Sportausschuss vom 29.09.2021 und den dort formulierten Beschlussvorschlag.

Stadtrat Dr. Gradel beantragt, als Ergänzung der Beschlussempfehlung Folgendes aufzunehmen:

Die vorbereitende Arbeitsgruppe soll unter Einbeziehung der Sportvereine und des Gemeinderates arbeiten.

Stadtrat Dr. Lutzmann möchte das Thema „öffentliche Nutzung von Sportstätten“ gerne mit in die Diskussion aufnehmen.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner bestätigt, dass das Thema Haftung bei der öffentlichen Nutzung der Sportstätten eine große Rolle spiele. Das Sportamt versuche, eine Lösung unter Einbezug der Stadtteilvereine oder anderer Strukturen zu finden, um solche Nutzungen zu ermöglichen. Grundsätzlich jedoch würden die Vereine die Zeitfenster definieren, in denen eine öffentliche Nutzung überhaupt möglich sei.

Zur Frage von Stadträtin Dr. Schenk, ob Vereine dazu verpflichtet werden könnten, Nutzungszeiten für die Öffentlichkeit zu definieren, antwortet Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner, dass diese Frage im Rahmen der Diskussion um das Sportstättenentwicklungskonzept besprochen werden könne.

Er ruft den **Beschlussvorschlag des Sportausschusses mit der Ergänzung des heutigen Antrags von Dr. Gradel zur Abstimmung** auf. Daraus ergibt sich folgender

Beschluss des Gemeinderates:

- *Die vorgesehenen Mittel in Höhe von 10.000 Euro sollen für vorbereitende Maßnahmen – Gespräche, Gründung runde Tische/Arbeitsgruppen und entsprechende Ausarbeitungen unter Einbeziehung der Sportvereine und des Gemeinderates – eingesetzt werden*
- *Das eigentliche Sportstättenentwicklungskonzept soll dann im Nachgang erstellt werden; dafür werden entsprechenden Mittel im Haushalt veranschlagt.*

Weiterhin nimmt der Gemeinderat die Informationen zur Erstellung eines Sportentwicklungskonzepts zur Kenntnis.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Beschluss
Enthaltung 1

Begründung:

Mit Antrag, Drucksache 0050/2021/AN vom 18.05.2021, wurde von der CDU -Fraktion beantragt, dass in Zusammenarbeit mit den Heidelberger Sportvereinen, möglichst kostenneutral ein Sportentwicklungskonzept für die ganze Stadt erstellt wird. Hierbei soll auch ein Vergleich mit anderen Städten gezogen werden. Auch neue Sportflächen sollen gefunden und ausgewiesen werden. Im Rahmen der Änderungsanträge zum Haushalt 2021/2022 wurden hierfür 10.000 € pro Jahr zur Verfügung gestellt.

Bereits im Jahr 2013 wurde dem Gemeinderat eine vom Sportbeirat und dem Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg (ISSW) erstellte Sportentwicklungsplanung vorgestellt. Hierbei konnten die neuen Stadtteile aber nur begrenzt berücksichtigt werden.

Derzeit wird, erneut in Kooperation mit dem ISSW, ein Sportstättenentwicklungsplan für das Patrick - Henry - Village (PHV) erstellt. Dieser bezieht auch Sportbedürfnisse und Interessen der Bewohnerinnen und Bewohner der Bahnstadt mit ein. Die Ergebnisse werden voraussichtlich Anfang 2022 vorgestellt.

Danach ist es sicherlich sinnvoll, den bestehenden Sportentwicklungsplan aus 2013 unter Einbeziehung der neugewonnenen Daten aus PHV und Bahnstadt fortzuschreiben. Hierzu hat sich das ISSW auch grundsätzlich bereit erklärt.

Dies wird jedoch voraussichtlich nicht vor 2023 realisierbar sein, so dass dann im Zuge der Haushaltsberatungen die hierfür tatsächlich erforderlichen Mittel mitgeteilt werden können.

Inzwischen wurden die bestehenden Sportflächen im Süden von PHV so ertüchtigt, dass dort, zumindest in eingeschränkter Form, übergangsweise wieder Sport stattfinden kann. Dieses Angebot wird, koordiniert vom Sportkreis Heidelberg, von verschiedenen Heidelberger Vereinen dankbar angenommen.

Bevor neue Sportflächen ausgewiesen werden, ist es aber wichtig, dass der – auch coronabedingte – Sanierungsstau der bestehenden Sportstätten abgearbeitet wird. Hier besteht beispielsweise bei den Sportstätten des TSV Pfaffengrund und des Heidelberger Sportclubs (Sanierung Kleinspielfelder und Leichtathletikanlagen), des TB Rohrbach, der SG Kirchheim, des Heidelberger Turnvereins und der DJK/FC Ziegelhausen (Sanierung und Neubau Kunstrasen) dringender Handlungsbedarf.

Dieser sollte auch in den folgenden Haushaltsjahren, abhängig von einer entsprechenden Priorisierung, berücksichtigt werden.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes /der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
SOZ14	+	Zeitgemäßes Sportangebot sichern
		Begründung:

Der Bedarf an Sportflächen soll gesichert werden

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet

Prof. Dr. Eckart Würzner